



Auslandsschweizerdienst
Service des Suisses de l'étranger
Servizio degli Svizzeri all'estero

s.a.82.13. - BOD/BRR

Bern, 14. Mai 1991

Besuch der Schweizer Kolonien in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi-arabien, Aegypten und Israel (23. April - 5. Mai 1991)

Die Reise des Unterzeichneten in die obenerwähnten, vom Golfkrieg direkt oder indirekt betroffenen Länder diente folgenden Zwecken:

1. Treffen mit der Schweizerkolonie
2. Vermitteln von Informationen über verschiedene Aspekte, welche die Auslandsschweizer betreffen (Einführung des Korrespondenzstimmrechts, Information, Revision des Bürgerrechtsgesetzes, 10. AHV-Revision, Solidaritätsfonds, 700-Jahrfeier)
3. Erteilung von Auskünften
4. Evaluation des Krisendispositivs während des Golfkonflikts (mit unseren Vertretungen)
5. Diskussionen mit den Kolonienmitgliedern über die Art und Weise der Betreuung durch unsere Vertretungen während des Golfkonflikts.

Zu den Punkten 4 und 5 wird ein separater Bericht verfasst.

Die Zusammenkünfte - welche durchwegs in hervorragender Weise durch unsere Vertretungen organisiert wurden - fanden an folgenden Orten statt:

<u>Datum</u>	<u>Ort</u>	<u>Anzahl Teilnehmer</u> (rund)
24. April	Abu Dhabi	50
25. "	Dubai	50
27. "	Riad	80
29. "	Alexandria	15
30. "	Kairo	100



1. Mai	Haifa	100
2. Mai	Jerusalem	160
3. Mai	Betlehem	12
4. Mai	Tel Aviv	100

Währenddem in Abu Dhabi, Dubai und Riad der grösste Teil der residierenden Kolonie anwesend war, erschien in Kairo immerhin rund ein Viertel der Immatrikulierten. In Israel war die Teilnahme, gesamthaft gesehen, über die Erwartungen gut: Rund 400 Mitbürgerinnen und Mitbürger besuchten die vier Veranstaltungen. Diese fanden durchwegs in einem sehr angenehmen Rahmen statt. Kritische oder aggressive Fragen politischer Natur wurden - mit einer Ausnahme - nicht gestellt.

Allgemeine Eindrücke

Meine Auftritte vor den verschiedenen Kolonien fanden überall ein gutes Echo. Die "Geste der Solidarität" wurde geschätzt, und insbesondere begrüsst viele Teilnehmer die Tatsache, leibhaftig jemanden "aus Bern" zu sehen, der sich hauptamtlich mit den Angelegenheiten der Auslandschweizer befasst.

Deutlich zeigte sich der Unterschied zwischen zwei Haupttypen unserer Auslandschweizerkolonien: Nicht-ingesessene Kolonien mit vorwiegend jüngeren Mitgliedern ("Kontraktsschweizer") in den Emiraten sowie in Riad,ingesessene und verwurzelte Kolonien (mit vielen älteren Leuten) in Aegypten und Israel.

Der Gegensatz zeigte sich nicht nur äusserlich, sondern auch in der Art und der Anzahl der Fragen, welche gestellt wurden: In Aegypten und Israel bestand grosses Interesse an den verschiedenen Themen, die ich präsentierte. Währenddem die bevorstehende Einführung des Korrespondenzstimmrechts für Auslandschweizer kaum eine Frage auslöste (ob wegen der Klarheit bzw. Einfachheit der Regelung oder wegen mangelnden Interesses, konnte nicht eruiert werden ...), bestand ein ausserordentlich grosses Interesse am neuen Bürgerrechtsgesetz (unsere Behörden werden wohl ab 1. Januar 1992 mit tausenden von Gesuchen konfrontiert sein...), aber auch an der Krankenkassenversicherung (via Solidaritätsfonds). Auch auf Ausbildungsmöglichkeiten resp. Stipendien für junge Auslandschweizer wurde ich verschiedentlich ange-

sprochen.

In den verschiedenen Einzelgesprächen hat sich ferner gezeigt, dass die Sommer- und Winterlager für junge Auslandschweizer sich einer ausserordentlichen Beliebtheit erfreuen. Sie sind offensichtlich eine äusserst wichtige Einrichtung für erste Kontakte junger Mitbürger mit der Schweiz, aber auch untereinander.

"Schweizer Revue"

Diese wird offensichtlich gründlich und regelmässig gelesen, von vielen Mitbürgern aber nicht aufbewahrt; dies hat zur Folge, dass sie sich nach kurzer Zeit nicht mehr an gewisse wichtige Veröffentlichungen erinnern (Beispiel: Bürgerrechtsrevision).

In Israel wurde ich verschiedentlich auf die grosse Verspätung aufmerksam gemacht, mit welcher die "Schweizer Revue" bei unseren Mitbürgern eintrifft (bis zu 2 Monaten!). Der Versand muss unbedingt verbessert werden!

Schweizer Radio International

Der Empfang wurde von vielen Mitbürgern als schlecht oder unregelmässig bezeichnet. Oft sind auch die genauen Frequenzen und Sendezeiten nicht bekannt. Es wurde die Anregung gemacht, dass man diese regelmässig in der "Schweizer Revue" (Lokalseiten) publizieren sollte. "Konkurrenzsender" wie BBC oder die "Deutsche Welle" haben eindeutige Vorteile. Sie senden häufiger (BBC: stündlich!) und werden besser empfangen.

Schweizervereine

Währenddem es in Abu Dhabi, Dubai und Riad keine Schweizervereine gibt - ich konnte mich allerdings davon überzeugen, dass trotzdem die Kontakte unter unseren Mitbürgern ausgezeichnet und intensiv sind - bestehen solche in Alexandria, Kairo sowie auch in Tel Aviv. In Kairo besitzt der Schweizerverein ein ihm in den vierziger Jahren vermachtes Haus mit einem schönen grossen Garten. Es wirkt wie eine Oase inmitten von Wohnhäusern. Die "Oeffnung" des Vereins für die Mitgliedschaft von Nicht-Schweizern hat dazu geführt, dass

vor allem Haus (mit Restaurant) und Garten von vielen häufig aufgesucht werden. An einem eigentlichen Vereinsleben scheint allerdings kein grosses Interesse zu bestehen. An meinem Vortrag im Vereinshaus waren vorwiegend Nicht-Mitglieder anwesend.

Der Besuch des Schweizervereins in Alexandria stimmte melancholisch. Die noch in den 30er und 40er-Jahren blühende Kolonie mit über 1000 Mitgliedern ist heute auf etwas über 20 Personen zusammengeschrumpft. Der Schweizerverein hat noch 13 Schweizerbürger als Mitglieder; auch er kann jedoch dank der Oeffnung für Ausländer seine Existenz aufrechterhalten. Die Bar und die Kegelbahn des klubeigenen Hauses mitten in der Stadt sollen sehr gut besucht werden...

Der Schweizerklub möchte seine günstig gelegene Liegenschaft sobald als möglich verkaufen. Den Erlös will man teilweise dazu verwenden, um zwei der Eidgenossenschaft vermachten Häuser der Familie Reinhard - welche, bis zu dessen Schliessung, als Konsulat und Residenz des Konsuls dienten - zu renovieren (es ist aber auch höchste Zeit!). Danach soll der Verein in diesen Häusern - die sonst unbenutzt bleiben - Gastrecht geniessen. Die Eidgenossenschaft hat dazu ihr Einverständnis gegeben.

Ein weiterer Teil des Verkaufserlöses soll angelegt werden: vom Ertrag sollen einige alte Schweizer Damen, welche in Alexandria ihren Lebensabend verbringen und nur über knappe Mittel verfügen (die eine lebt von einer AHV-Rente von Franken 240.-!), eine kleine Rente ausbezahlt erhalten.

In Israel ist die über 5000-köpfige Schweizerkolonie (mit 80 % Doppelbürgern) bekanntlich schlecht organisiert. Die Gründe dafür sind bekannt: Es sind dies die starke Identifizierung der Doppelbürger mit ihrem Residenzland und Fragen der Religion und der Küche (Koscher). Es gibt deshalb nur einen Schweizerverein (Tel Aviv), dessen Aktivitäten jedoch in den letzten Jahren eingeschlafen sind. Dies vor allem wegen mangelndem Interesse und der Tatsache, dass die amtierende Präsidentin (Frau Cohen) praktisch alles allein organisieren und auch die Versandkosten für Briefe etc. tragen musste.

Ich habe die anwesenden Mitbürger bei allen Treffen dazu eingeladen zu prüfen, ob sie sich zu einem Schweizerverein zusammenschliessen könnten.

Nach unseren Veranstaltungen haben sich jeweils verschiedene Personen bei der Vertreterin unserer Botschaft, Frau Kammermann, gemeldet. Sie hat sich freundlicherweise bereit erklärt, für die allfällige Gründung bzw. Wiederbelebung des einen oder anderen Schweizervereins behilflich zu sein.

Kontakte zwischen den Kolonien und unseren Vertretungen

Dies wurden seitens der Kolonienmitglieder - mit einer Ausnahme - als gut bis sehr gut bezeichnet.

In Abu Dhabi und Dubai wurde z.Z. recht heftig Kritik am früheren Geschäftsträger geübt, mit welchem die Beziehungen getrübt waren. Dies hat sich vor allem in der ersten Phase der Golfkrise negativ ausgewirkt (keine Information der Kolonie).

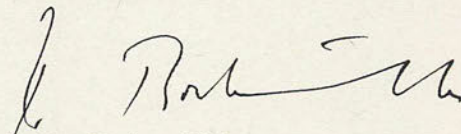
Einzelfragen

Abzuklären (im Hinblick auf eine Veröffentlichung in der "Schweizer Revue"):

- Niederlassung/Einreise von ausländischen Ehegatten (Bedingungen, Vorgehen, Dauer des Bewilligungsverfahrens).
- Umtausch der alten Führerausweise in neue für Schweizerbürger mit Wohnsitz im Ausland.
- Stellenvermittlung für Rückkehrwillige (auch für ausländische Ehegatten).

* * *

AUSLANDSCHWEIZERDIENST


R. Bodenmüller

Kopien (mit Deckbrief) gingen an die Schweizer Vertretungen in:

- Abu Dhabi / - Dubai / - Riad / - Kairo / - Tel Aviv

Kopien an: - BRF - KRI
 - JAC - CS
 - SI - MAN
 - DC - GUA